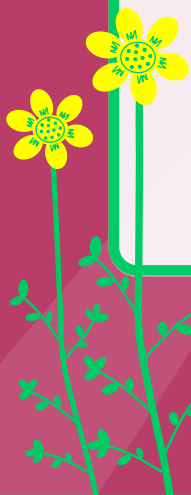


Das Wort „sterben“ im Zusammenhang mit meinem „Ich“, das ist auf den ersten Blick nicht ganz unproblematisch.- Natürlich soll nicht ich sterben als Person, vielmehr all das, was zwischen mir und meinem Schöpfer steht. - Es ist das absolute Loslassen dessen, was mein Wille meint mir diktieren zu müssen.- Es ist jenes „Mich-Gott-Anvertrauen“ in innerer Demut und Gelassenheit, von dem ich weiß, dass es der einzig wahre und richtige Weg ist, und dem jenes „Ich“, mit dem Gott selbst mich beschenkt hat, nur allzu oft einfach im Weg steht. Mein „Ich“, dessen gute Seiten dem Willen Gottes entsprechen, muss also gereinigt werden von allen Verunreinigungen meines weltlichen Daseins. - Da Gott allein den wirklichen Überblick hat, wäre der einfachste Weg, dieses mein „Ich“ Gott zu überlassen, denn alle Versuche meinerseits, den Spreu vom Weizen, sprich, das Gute vom Schlechten zu trennen, würden von vorn herein an der mir angeborenen menschlichen Unfähigkeit scheitern. Was ist gut, und was nicht? - Klar habe ich die von Gott gegebene Freiheit der Entscheidung, aber gab ER mir auch die Fähigkeit dazu? - Vielleicht habe ich sie tatsächlich, kann sie nur nicht recht benutzen, weil so viel äußerlicher Unrat sie vernebelt und verstellt.-

Und wieder lande ich im Gebet, bitte Gott, mich zu befreien. Der hingebungsvolle Tod Jesu hat mich wohl „erlöst“, doch weiß ich damit wirklich umzugehen?- Ohne Gottes gütiger Hilfe wird mir nichts gelingen.- Ohne IHN bin ich im Grunde genommen nichts.- Gott braucht mein Gebet nicht, aber ich brauche es als Hilfe, mich diesem wunderbaren Gott ein wenig zu nähern.

Teresa von Avila spricht davon, dass ihr eigenes Ich in ihr sterben, dafür das andere, bessere Ich, nämlich Gott, in ihr leben möge, um ihr neues Leben zu schenken, in welchem sie dann Gott dienen könnte. Sie wünscht sich, Gottes „Gefangene“ zu sein, um unter SEINER Herrschaft endlich seelisch wahrhaft frei sein zu können.-



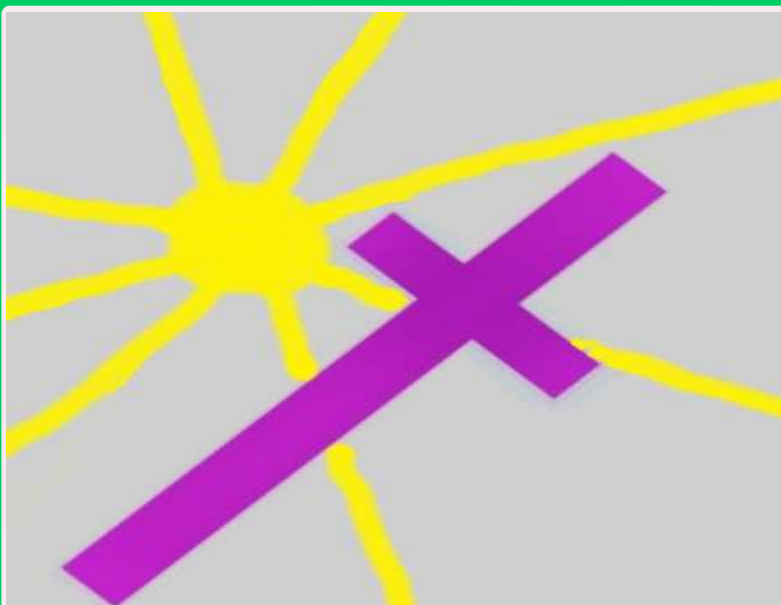
MORTIFICACIÓN, das so genannte „Ich-Sterben“ ist also der Weg in die absolute innere Freiheit der menschlichen Seele.

*Ihr habt doch von ihm gehört und seid unterrichtet worden in der Wahrheit, die Jesus ist. Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht, **ändert euer früheres Leben und erneuert euren Geist** und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph 4,21-24 EÜ*

*Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Darum tötet, was irdisch an euch ist. Früher seid auch ihr darin gefangen gewesen und habt euer Leben davon beherrschen lassen. Jetzt aber sollt ihr das alles ablegen: Zorn, Wut und Bosheit; Belügt einander nicht; denn **ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt und seid zu einem neuen Menschen geworden**, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen. Wo das geschieht, gibt es nicht mehr Griechen oder Juden, Beschnittene oder Unbeschnittene, Fremde, Skythen, Sklaven oder Freie, sondern Christus ist alles und in allen. Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi. Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!*

Kol 3,2-3.5a.7-8a.9-14.15a.16a.17 EÜ





Das Kreuz des Lebens,
das in des Himmels Bläue
scheinbar die Sonne streift.
Würde der Wind
das Wasser nicht kräuseln,
es läge das Bild
gespiegelt zu meinen Füßen.
Der Atem Gottes umgibt mich;
ich lasse ihn dringen
bis auf der Seele Grund.
In mir ist Licht,
Wärme und Hoffnung.
Ich atme Gottes Liebe ein
und weiß:
ER ist da,
mich zu führen und zu leiten
durch das Labyrinth meiner Zukunft.
ER kennt den Weg!

©Sonja Weise 2008

